

GUNDOLF PRECHT

Colonia Ulpia Traiana

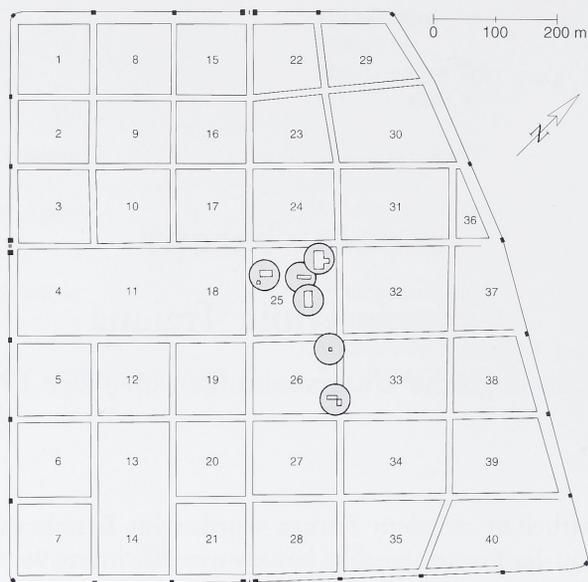
Archäologische Untersuchungen im Jahre 1997

Die Ausgrabungsarbeiten auf dem Forum wurden im Berichtsjahr 1997 auf den nördlichen Kopfbau der Forumsbasilika konzentriert (Schnitte 96/6 und 7, 97/2, 97/7–9) (Abb. 1 und 2). Sie wurden mit eigenem Grabungspersonal durchgeführt. In den Sommermonaten wurde aufgrund einer Fragestellung zur Interpretation der vorcoloniazeitlichen Siedlungsbefunde auf der Capitolsinsula 26 ein im Jahre 1935 angelegter Schnitt im östlichen Bereich der Forumsfläche noch einmal geöffnet¹. Im Verlaufe dieser Nachuntersuchung wurden weitere Schnitte (97/5 und 6, 97/10, 97/12–14) angelegt. Der Schnitt 97/6 wurde als Lehrgrabung im Rahmen der Internationalen Sommerakademie mit Studenten unter der Leitung von Wanda Przeorski untersucht. Die Schnitte 97/5, 10, 12–14 wurden unter der örtlichen Grabungsleitung des Volontärs U. Brandl mit eigenem Personal und zeitweiser Unterstützung der Studierenden ergraben. Im Rahmen einer Notgrabung konnte die südliche Begrenzung der nördlichen Forumsbebauung dokumentiert werden. Auf der Capitolsinula 26 sollte in einer Nachuntersuchung der nördliche Gebäudeabschluß eines vorcoloniazeitlichen Hauskomplexes geklärt werden (Schnitt 97/11). Die Gesamtleitung der Grabungen auf der Forums- und Capitolsinsula hatte der Verfasser.

Insula 25: Forum

Die nördliche Schmalseite der Forumshalle war bereits im Vorjahr an der vermuteten Stelle – sichtbar als großer Ausbruchgraben – angeschnitten worden. Nach dem Ausräumen des Ausbruchschuttes konnten in der Tiefe noch Reste der Fundamentierungen aufgefunden werden, in denen sich der gleiche konstruktive Aufbau wie an der südlichen Schmalseite widerspiegelte. Wie dort standen in der nördlichen Hallenwand im mittleren Abschnitt zwei oblonge Quaderpfeiler, die in Fundamenten aus *opus caementicium* eingebunden waren. Die Nordwand der Halle war zu den Längswänden entsprechend der Südwand mit kreuzförmig ausgebildeten Quaderpfeilern verknüpft, die in das Mauerwerk aus *opus caementicium* eingebunden waren. Im

¹ Vgl. Bonner Jahrb. 198, 1998, 121 ff.



1 Xanten/Kreis Wesel, Colonia Ulpia Traiana.
Grabungsaktivitäten von 1997/1998.

Bereich der völlig ausgeräumten Fundamenteile konnte ein Pfahlrostsystem festgestellt werden, das vor dem Einbringen des Steinmaterials in den kiesigen Untergrund eingerammt worden war (Abb. 3). Aus den Quaderkonstruktionen der Hallennordwand dürften entsprechend der Hallensüdwand eine große mittlere Öffnung und zwei kleinere, seitlich dazu angeordnete Durchlässe zum nördlichen Kopfbau zu erschließen sein. Der nördliche Kopfbau wies wie der südliche im Grundriß Mauerwerksbefunde auf, die nicht gleichzeitig bestanden haben können. So lassen nicht vollendete Maueransätze und unterschiedliche Fundamentausbildungen eine Bauplanänderung vermuten.

Wie beim südlichen Kopfbau gab es in der Nutzungsphase der Basilika hinter der großen mittleren Öffnung der Hallennordwand ein im Grundriß U-förmig ausgebildetes Fundament, das auf eine breit angelegte Treppe hindeutet. Hinter der nördlichen Treppenkonstruktion fand sich ein kleiner hypokaustierter Raum, der offensichtlich von Westen beheizt wurde. An den Schmalseiten dieses beheizten Raumteils lassen Ausbruchgruben an einen podestähnlichen Einbau wie im südlichen Kopfbau denken, dessen Erdgeschoßbereich zum Teil beheizt werden konnte. Der Betrieb dieses beheizten Raumteils läßt noch Fragen offen, da eine direkte Verbindung des Ofenraumes nach außen nicht erkennbar ist, der Kopfbau aber auch nicht als hypäthrales Bauteil gedeutet werden kann. Im Fundamentbefund der nördlichen Außenmauer des Kopfbaus zeichnet sich eine Portalanlage ab. Ein entsprechender Zugang könnte aufgrund dieses Befundes anhand der Konturen der Mauerausbrüche des südlichen Kopfbaus vermutet werden. Innerhalb des nördlichen Kopfbaus haben sich Fundamentreste eines Fußbodens erhalten, aus denen sich ein Laufniveau bei H. $\geq 24,35$ m ü. NN erschließen läßt.



2 Xanten/Kreis Wesel, Colonia Ulpia Traiana. Forum Insula 25, Übersicht über den nördlichen Kopfbau der Basilika.

Die vorcoloniazeitlichen Schichten in diesem Grabungsbereich wurden nicht untersucht². Die Profile an den Wänden der freigelegten Ausbruchgräben lassen einen vielschichtigen Aufbau erkennen. Am Südprofil der ausgebrochenen Hallennordwand wurden Tonplanierungen sichtbar, die in mehreren Arbeitsgängen horizontal aufgetragen worden waren. In welchem baulichen Zusammenhang diese Tonplanierungen stehen, wurde nicht deutlich.

Bei der Aufarbeitung der Befunde im Bereich der Südostecke der Capitolsinsula³ stellte sich die Frage, ob die Holz-/Lehmbauperioden der Vorcoloniazeit nicht zu Innenbauten einer militärisch geprägten Anlage gehören könnten. Während der vorausgegangenen Grabungskampagnen auf der Insula 25 war aufgefallen, daß westlich der Forumsbasilika im Bereich ihrer hofseitigen Porticus die Schichten vorcoloniazeitlicher Aufsiedlung ausdünnen. Ein entsprechender Befund konnte durch Bohrungen auch an der Südostecke der Insula 26 erschlossen werden. Es war zu vermuten, daß hinter diesem Bereich das Siedlungsgebiet endete und Befestigungseinrichtungen angetroffen werden konnten.

Die Vermutung wurde bestärkt durch den Befund eines Grabungsschnittes aus dem Jahre 1935 (35/26), an dessen Grabungssohle zwei etwa 6,50m auseinanderliegen-

² Vgl. Xantener Ber. 9, 2001, 246.

³ Vgl. ebd. 253 ff.



3 Xanten/Kreis Wesel, Colonia Ulpia Traiana.
Forum Insula 25, Pfahlrost unter der Nordmauer der Basilika.

de Grabenvertiefungen angeschnitten worden waren. Es lag nahe, daß sie zum gesuchten Befestigungswerk gehörten. Um dieses Problem zu klären, wurde zur näheren Untersuchung der Gräben über dem Westende des älteren Schnittes eine 5 m breite Fläche geöffnet (Schnitt 97/5) (Abb.4). Gleichzeitig wurde ca. 30 m nördlich eine weitere Fläche geöffnet (Schnitt 97/6), um ihren Verlauf nach Norden verfolgen zu können. Nachdem in diesem Schnitt keine Grabenbefunde mehr angetroffen wurden, wurden nördlich und südlich des Schnittes 97/5 Flächen geöffnet, um dem Verlauf der Grabenbefunde nachzugehen. Das nördliche Ende der Gräben wurde in den Schnitten 97/10 und 97/12 gefaßt. Während der Untersuchungen wurde deutlich, daß die Gräben nicht zu einer Befestigungseinrichtung gehören konnten.

Sie mündeten in eine etwa 5,00 × 3,80 m große holzverschaltete, rechteckige Grube, die wegen des Wintereinbruchs und aus sicherheitstechnischen Erwägungen nicht vollständig ergraben werden konnte. Aus den oberen Schichten dieser Grube wurden Mengen von Keramik geborgen. Die Konstruktion der Grube dürfte jedoch mit den beiden Gräben in Zusammenhang stehen. Als Sickerschacht zur Aufnahme von Oberflächenwasser scheint sie zu groß zu sein. Vielleicht muß man in diesem Befund eine Latrine sehen. Die Frage, ob die vorcoloniazeitliche Siedlung befestigt war, konnte auf der Forumsinsula bisher nicht geklärt werden. Obwohl bei Anlage der freien Platzfläche des Forums tiefgreifende Abgrabungen durchgeführt worden waren, hätten sich Befestigungsgräben, falls sie vorhanden gewesen sind, wie vereinzelte Pfostengruben unter dem Forumsniveau belegen, nachweisen lassen müssen. Da inzwischen über fast die gesamte Ausdehnung des Forums von Ost nach West stratigraphische Aufschlüsse vorliegen und Befunde von Befestigungsanlagen darin nicht abzulesen sind, ist es mehr als unwahrscheinlich, daß die vorcoloniazeitliche Siedlung jemals befestigt war.



4 Xanten/Kreis Wesel, Colonia Ulpia Traiana.
Forum Insula 25, parallele Gräben westlich der Basilika.

Von der Befestigung des Forumsplatzes hatten sich auch in diesen Grabungsbereichen noch größere vermörtelte Stückerhaltungen erhalten, auf denen die Plattierung gelegen hat⁴.

Bei Modernisierungsarbeiten an der Tankstelle bei der Einmündung der Siegfriedstraße in die B57, also in der Nordwestecke des Forums, wurde beim Austausch von Tank-Erdbehältern die Südmauer des nördlichen Magazinbaus gefunden (Schnitte 97/3–4). Da der Baubefund mit dem entsprechenden des südlichen Magazinbaus korrespondiert, konnte der Grundriß nach einer älteren Magnetometeraufnahme weiter ergänzt werden⁵.

Insula 26: Capitol

Die Fundbearbeitung des Grabungskomplexes Südostecke Capitol wurde mit Mitteln des damaligen Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen fortgesetzt. Während der Befundbearbeitung dieses Bereiches schien es zur Klärung der Gebäudetypen der Holz-Lehmbauperioden geboten, eine weitere Fläche nördlich der untersuchten zu öffnen. Die Grabung konnte bis zum Jahresende nicht abgeschlossen werden, doch scheinen sich Vermutungen über Ausdehnung und Größe der älteren Hausanlagen zu bestätigen.

Abbildungsnachweis

- 1 WISA, Frankfurt am Main (V. Hassenkamp, TRH) nach Xantener Ber. 9, 2001, 245 Abb. 1
2–4 Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten

⁴ Vgl. Xantener Ber. 8, 1999, 377.

⁵ Vgl. ebd. 361.